



## Pflegekonzept

Dateiname: 05.2.1 Pflegekonzept

„Verloren geht nichts von dem, was wir tun, es wird seine wahren Früchte tragen.“

Antonia Werr

### **Geborgen unter einem guten Stern – ein Konzept zur Pflege in unserer Einrichtung**

#### **Pflegemodell / -theorie**

Die Pflege im Antoniushaus orientiert sich an der „Selbstpflege-Defizit-Theorie“ nach Dorothea Orem. Sie umschreibt die Fähigkeit ausgebildeter Pflegepersonen den therapeutischen Selbstpflegebedarf anderer zu erkennen und ihnen dabei zu helfen ihn ebenfalls zu erkennen und zu erfüllen, sowie die Dependenzpflege weiterzuentwickeln.

Orem ordnet die zentralen Konzepte/Inhalte ihrer Selbstpflege-Defizit-Theorie in drei Teiltheorien, die zueinander in Beziehung stehen und in einem übergeordneten Bezugsrahmen zusammengefasst werden können. Es sind dies die Theorie der Selbstpflege, die Theorie des Selbstpflegetdefizits und die Theorie des Pflegesystems.

Alle drei Theorien haben den gemeinsamen Gedanken, dass die Menschen Funktionen im Interesse von Leben, Gesundheit und Wohlbefinden aufrechterhalten, indem sie für sich selbst sorgen, denn Orem sieht den Menschen als ein vollständiges, funktionstüchtiges Ganzes mit einer starken Eigenmotivation, für sich selbst zu sorgen.

**1. Die Theorie der Selbstpflege** (Selbstpflege, -erfordernisse, situativer Selbstpflegebedarf, Selbstpflegekompetenz) ist die zentrale Komponente und bildet den Kern der allgemeinen Pflgeethorie.

Selbstpflege ist eine zielgerichtete, regulierende Aktivität von Personen, um die eigene Entwicklung und Funktionen im Interesse von Leben, Gesundheit und Wohlbefinden aufrecht zu erhalten. Selbstpflege muss erlernt und kontinuierlich durchgeführt werden. Sie hängt ab von Alter, Lebenserfahrung, soziokultureller Orientierung, Gesundheitszustand und Ressourcen der Person.

Freigabe	Bearbeitung	Version	Datum	Kapitel	Seite
PDL	QMB	3	10.10.2019	05.2.1	1 von 7
Trägerin: Dienerinnen der hl. Kindheit Jesu Kloster Oberzell Kör 					



## Pflegekonzept

Dateiname: 05.2.1 Pflegekonzept

Dependenzpflege bezeichnet die Übernahme von Selbstpflegehandlungen für eine nahestehende Person, die das aufgrund von Einschränkungen selbst nicht kann. Bei Kindern beispielsweise sind die Eltern Dependenzpflege-Handelnde.

Selbstpflegeerfordernisse bezeichnen den spezifischen Bedarf an Handlungen und Verhalten, um menschliche Funktionsweisen und Entwicklungen zu erhalten und zu fördern. Es werden drei Arten unterschieden:

- Allgemeine: beziehen sich auf die Deckung der grundlegenden Lebensprozesse, sind allen Menschen gleich und dem jeweiligen Alter, Entwicklungsstadium und den Umweltbedingungen angepasst (z.B. ausreichende Atmung, Nahrung, Ausscheidung)
- Entwicklungsbedingte: beziehen sich auf Prozesse innerhalb unterschiedlicher Lebenszyklen z.B. Schwangerschaft, Kleinkindzeit, Erwachsenenalter, Alter
- Gesundheitsbedingte: werden durch Gesundheitsstörungen (z.B. Krankheit, Verletzung, kognitive Einschränkung) hervorgerufen

Der situative Selbstpflegebedarf umfasst die Maßnahmen, die zur Erfüllung der gegenwärtigen oder zukünftigen Selbstpflegeerfordernisse eines Menschen zu einem bestimmten Zeitpunkt notwendig sind. Sie werden entsprechend bestehender Bedingungen und Umstände individuell spezifiziert. Die Formulierung des situativen Selbstpflegebedarfs beinhaltet das Untersuchen, das Ermitteln, das Verstehen und das Beurteilen dessen, was gemacht werden muss.

Die Selbstpflegekompetenz ist eine komplexe, entwickelte Fähigkeit von Personen, um ihre eigenen Entwicklungen und Funktionen zu regulieren und zu kontrollieren. Dies umfasst die Einschätzung des situativen Selbstpflegebedarfs und die Initiierung von Maßnahmen zur Erfüllung dieser Erfordernisse. Voraussetzung hierfür sind folgende zehn Komponenten: Aufmerksamkeit/Wachheit, Kontrollierter Einsatz von Energie, Kontrolle von Körperhaltung, Wissenserwerb, Logisches Denkvermögen, Motivation, Entscheidungsfindung, Fertigkeit, Zeiteinteilung und Integration.

Die Dependenzpflegekompetenz ist dementsprechend die entwickelte Fähigkeit von verantwortlichen Erwachsenen zur Ausübung der Aktivitäten für abhängige Personen (z.B.

Freigabe	Bearbeitung	Version	Datum	Kapitel	Seite
PDL	QMB	3	10.10.2019	05.2.1	2 von 7
Trägerin: Dienerinnen der hl. Kindheit Jesu Kloster Oberzell KöR 					



## Pflegekonzept

Dateiname: 05.2.1 Pflegekonzept

Übernahme durch Pflegefachkräfte).

**2. Die Theorie des Selbstpflegedefizits** (Selbstpflegedefizit) bedeutet, es liegt ein Ungleichgewicht zwischen der Selbstpflegekompetenz und dem situativen Selbstpflegebedarf aufgrund bestehender Einschränkungen vor. Hier wird professionelle Pflege erforderlich.

**3. Die Theorie des Pflegesystems** (Pflegesysteme, Methode des Helfens, Pflegekompetenz) beinhaltet die beiden zuvor erklärten Theorien. Pflegesysteme sind geplante Handlungsreihen, die von Pflegenden in Verbindung mit der Bewohnerin und/oder ihren Angehörigen ausgeführt werden, um den Selbstpflegebedarf zu erfüllen. Orem unterscheidet drei Arten:

- Vollständig kompensatorisches Pflegesystem: Die Pflegekraft muss alle therapeutischen Selbstpflegehandlungen für die Bewohnerin übernehmen.
- Teilweise kompensatorisches Pflegesystem: Die Bewohnerin ist eingeschränkt fähig ihre Selbstpflegeerfordernisse zu erfüllen. Die Pflegekraft kompensiert die eingeschränkten Kompetenzen durch ihre Pflegehandlungen.
- Unterstützend-erzieherisches Pflegesystem: Die Bewohnerin ist fähig die Selbstpflegemaßnahmen durchzuführen. Der Hilfebedarf besteht in der Entscheidungsfindung und dem Erlangen von Wissen und Kompetenzen. Die Pflegekraft übernimmt Beratung und Anleitung.

Orem beschreibt mindestens fünf Methoden des Helfens:

1. Für andere handeln und agieren
2. Führen und Anleiten
3. Physische und psychologische Unterstützung geben
4. Ein Umfeld errichten und erhalten, das die persönliche Entwicklung fördert
5. Unterrichten

Freigabe	Bearbeitung	Version	Datum	Kapitel	Seite
PDL	QMB	3	10.10.2019	05.2.1	3 von 7
Trägerin: Dienerinnen der hl. Kindheit Jesu Kloster Oberzell KÖR 					



## Pflegekonzept

Dateiname: 05.2.1 Pflegekonzept

Pflegekompetenz beinhaltet ein Set von durch Aus- und Weiterbildung entwickelten Handlungsfähigkeiten, die von Pflegenden in der Praxis für Personen mit gesundheitsbezogenen Selbstpflegedefiziten ausgeführt werden. Die Auswahl der Methode übernimmt die Pflegekraft.

### Pflegeprozess

Folgende vier Elemente des Strukturmodells dienen als Grundlage der Pflegedokumentation. Sie stellen den Pflegeprozess dar.

- Strukturierte Informationssammlung (SIS) als Einstieg in den Pflegeprozess. Bei der Erstellung beteiligen sich Bewohnerin, Bezugspflegekraft und Angehörige
- Individuelle Maßnahmenplanung auf der Grundlage von Erkenntnissen aus der SIS
- Berichteblatt mit der Fokussierung auf Abweichungen von der Maßnahmenplanung
- Festlegung von Evaluationsdaten aus Erkenntnissen der SIS, der Maßnahmenplanung und des Berichteblatts

### Leistungsbeschreibung in der Pflege

Unsere Pflege ist individuell und ganzheitlich, dabei wird das Selbstbestimmungsrecht der Bewohnerinnen berücksichtigt. Sie wird mit ihren individuellen Bedürfnissen, Wünschen und Ängsten sowie mit ihren vorhandenen Ressourcen und unter Beachtung des biographischen Hintergrunds ganzheitlich respektiert. Die Pflegekräfte unterstützen die Bewohnerinnen bei der Bewältigung ihres Selbstpflegedefizits, darüber hinaus motivieren, erklären, beraten und leiten sie auch an, damit die Pflegebedürftigen ihr Defizit – falls möglich – auch selbständig ausgleichen können.

### Verpflegung

Die Speisen für unsere Bewohnerinnen werden vor Ort in der Kloster-Küche zubereitet. Das Mittagessen besteht aus einer wechselnden Menüfolge, wobei die Beilagen alternativ zum Speiseplan auf Wunsch der Bewohnerinnen variiert werden können. Ein Großteil der

Freigabe	Bearbeitung	Version	Datum	Kapitel	Seite
PDL	QMB	3	10.10.2019	05.2.1	4 von 7

Trägerin: Dienerinnen der hl. Kindheit Jesu Kloster Oberzell KöR 



## Pflegekonzept

Dateiname: 05.2.1 Pflegekonzept

Bewohnerinnen nimmt ihre Mahlzeiten in der Gemeinschaft im Refektor ein, hier wird das Essen mit Schöpfsystem angereicht, so entscheidet jede Bewohnerin individuell wie viel sie haben möchte.

### Pflegesystem

Im Antoniushaus arbeiten wir nach dem System der Bezugs-Bereichspflege. Dies heißt den einzelnen Pflegekräften (je eine Fach- und eine Hilfskraft) sind bestimmte Bewohnerinnen zugeordnet. Die Fachkraft ist mit Unterstützung durch die Hilfskraft für die Planung und Überprüfung des Pflegeprozesses ihrer Bewohnerinnen verantwortlich und die Bewohnerin hat eine feste Bezugsperson. Gleichzeitig ist im Wochenplan eingeteilt, welche diensthabende Pflegekraft für welchen Teilbereich des Wohnbereichs zuständig ist. So soll eine möglichst hohe Kontinuität der Dependenzpflegekompetenz und Betreuung gewährleistet sein.

### Kommunikations- und Informationssysteme

Um den Bedürfnissen und Wünschen unserer Bewohnerinnen gerecht zu werden, wird ein umfassendes Kommunikations- und Informationssystem gelebt. Dabei sind für uns auch Angehörige, Betreuer, Hausärzte und andere Therapeuten sowie die Kranken-/Pflegekassen und der MDK wichtige Kommunikationspartner.

Die interne, pflegebezogene Kommunikation und Informationsweitergabe gewährleisten wir durch strukturierte Informationssammlungen, Übergabeberichte und –gespräche, Pinnwandaushänge, Bewohnerinnenbesprechungen, Evaluationen in der Bewohnerinnendokumentation und Teambesprechungen. Darüber hinaus finden bereichsübergreifende Besprechungen statt.

### Personal

Das Team besteht aus Pflegefachkräften, Krankenpflege- und Altenpflegefachhelferinnen, Pflegehelferinnen und Auszubildenden der Altenpflege. Einige Pflegekräfte verfügen über Weiterbildungen z.B. Praxisanleitung, Schmerzmanagement, Gerontopsychiatrische Fachkraft. Die Bewohnerinnen werden rund um die Uhr in einem Drei-Schichtsystem gepflegt und betreut. Der Soziale Dienst ist mit einer Fachkraft und Betreuungskräften nach § 87b abgedeckt.

Freigabe	Bearbeitung	Version	Datum	Kapitel	Seite
PDL	QMB	3	10.10.2019	05.2.1	5 von 7
Trägerin: Dienerinnen der hl. Kindheit Jesu Kloster Oberzell KöR 					



## Pflegekonzept

Dateiname: 05.2.1 Pflegekonzept

### Angehörigenarbeit

Etwa die Hälfte der Bewohnerinnen sind Ordensschwestern, deren nächste Angehörige die Oberin ist. Die Oberin ist täglich im Antoniushaus anwesend, nimmt am gemeinsamen Essen im Refektor teil und ist im Alltag und bei allen pflegerischen Belangen einbezogen.

Zwischen dem Team und den Angehörigen besteht meist ein sehr vertrauliches Verhältnis. Die Angehörigen der anderen Bewohnerinnen suchen wir ebenso in den Alltag zu integrieren. Die strukturierte Informationssammlung wird gemeinsam mit ihnen erstellt und bei Fragen bezüglich Pflege oder Betreuung werden sie beraten und angeleitet. Die Pflegekräfte und die Pflegedienstleitung nehmen sich Zeit für Gespräche, b. B. wird auch ein Termin vereinbart. Informationen werden an der Pinnwand im Zentrum des Wohnbereiches ausgehängt oder auch im persönlichen Kontakt weitergegeben.

### Räumliche und sachliche Ausstattung

Das Antoniushaus bietet sehr viel Platz, es zeichnet sich durch breite Flure und großzügig geschnittene Zimmer aus. Lichtdurchflutete, große Speise- und Aufenthaltsräume laden zum Verweilen ein. Refektor, Kapelle und Brunnenplatz sind die für die Gemeinschaft wichtigsten Plätze der Einrichtung. An einigen Orten sind christliche Symbole platziert, dort ist Gelegenheit zum stillen Gebet bzw. zur Meditation. Im Außenbereich liegt ein barrierefrei zu erreichender Garten mit mehreren Sonnen- und Schattensitzplätzen. Ein Rundweg ist vorhanden.

Bei der sachlichen Ausstattung stehen der wohnliche Charakter der Räume und Funktionalität im Vordergrund. Daher wird auf Qualität, Zweckmäßigkeit, Handhabungssicherheit und einfache Bedienung größter Wert gelegt. Die Ausstattung der Einrichtung entspricht einem gehobenen Standard. Heil- und Hilfsmittel für die Bewohnerinnen sind vorhanden.

Jedes Bewohnerinnenzimmer ist mit Pflegebett, Nachttisch, Kleiderschrank, Tisch, Stuhl, TV-Anschluss, Telefon und Schwesternrufanlage ausgestattet. Ebenso verfügt die Einrichtung über eine Brandmeldezentrale in Dauerbereitschaft, eine Übertragungsanlage für Gottesdienstübertragungen in Bewohnerinnenzimmer und zwei Aufzüge.

Freigabe	Bearbeitung	Version	Datum	Kapitel	Seite
PDL	QMB	3	10.10.2019	05.2.1	6 von 7
Trägerin: Dienerinnen der hl. Kindheit Jesu Kloster Oberzell KöR 					



## Pflegekonzept

Dateiname: 05.2.1 Pflegekonzept

### Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung

Im Antoniushaus liegt ein Qualitätsmanagement-Handbuch vor, das ständige Aktualisierung und Erweiterung erfährt. Dies geschieht teilweise auch mit Hilfe fachkundiger Beratung und Begleitung. Verfahrensweisungen regeln durch wen und auf welche Art und Weise bestimmte Tätigkeiten durchzuführen sind. Die Expertenstandards und zusätzliche Standards dienen der Festlegung einheitlicher Vorgänge nach anerkannten wissenschaftlichen Erkenntnissen und sind für uns Grundlage für eine qualitativ hochwertige Pflege

Unseren Mitarbeiterinnen ermöglichen wir externe und interne Fort- und Weiterbildungen. Hierzu wird jährlich ein prospektiver Fortbildungskatalog erstellt, der nach aktuellen Themen und Wünschen des Pflegepersonals ausgerichtet wird. Den Pflegekräften stehen aktuelle Fachliteratur und Fachzeitschriften und b. B. das Internet als Nachschlagewerk zu Verfügung. Für Wünsche und Anregungen, Beschwerden und Kritik stehen unseren Bewohnerinnen, Angehörigen und Gästen die Leitungskräfte als Beschwerdeempfänger zur Verfügung - zeitnahe Lösungsmöglichkeiten werden gemeinsam erörtert und Verbesserungen angestrebt. Als weiteres Qualitätssicherungsinstrument wird die Pflegevisite eingesetzt, die wir im Rahmen der EQisA (Ergebnisqualität in der stationären Altenhilfe) - Erhebungen durchführen.

Unabhängig von hausinternen Qualitätszirkeln, in denen betriebsinternen Ziele und Problemlösungen erarbeitet werden, existiert ein vom Verband organisiertes Kommunikationssystem und Qualitätszirkelwesen mit entsprechenden Protokollen.

Gemeinsam mit der Pflegedienstleitung verantwortet die Qualitätsbeauftragte die Maßnahmen rund um die Qualitätssicherung. Dies beinhaltet auch Befragungen zur Bewohnerinnen- und Mitarbeiterzufriedenheit einschließlich Verbesserung der selbigen.

Freigabe	Bearbeitung	Version	Datum	Kapitel	Seite
PDL	QMB	3	10.10.2019	05.2.1	7 von 7
Trägerin: Dienerinnen der hl. Kindheit Jesu Kloster Oberzell KÖR 					